

Beilage zu Nr. 106 des Hallischen Tageblattes.

Sonntag, 7. Mai 1871.

22. Jahres-Bericht des Frauen-Vereins zur Armen- und Krankenpflege.

Der Einfluß des verfloßenen, sich in absonderlichen Gegensätzen bewegenden Jahres, macht sich überall geltend, und kann deshalb auch in einem Berichte über dasselbe, und sollte er auch einer „wohlthätigen“ Anstalt dienen, nicht wohl umgangen werden.

Nachdem die ersten Monate des Jahres 1870 unsere Hilfe stark in Anspruch genommen, schien das Frühjahr bedeutend mildernd zu wirken, und die Anträge auf Unterstützung wurden seltener. Da, in der Mitte des Jahres, entbrannte der Krieg, und zwar in einem solchen Umfange, daß die befürchtete Frage, „Wie werden unsere Anstalten dabei bestehen können?“ wohl nicht ungerechtfertigt schien.

Schreiber dieses hat diese Sorge nicht getheilt, und der Erfolg hat entschieden bewiesen, daß sein Vertrauen auf die Hilfe unserer Mitbürger nur zu gut begründet war.

Mag nun der jetzt, mit Gottes Hilfe, so überschwenglich glücklich beendigte Kampf um Deutschlands Existenz, und die Einigkeit desselben, des Großen und Schönen, hier nicht zu erwähnen, Vieles gebracht haben, das hat sich herausgestellt, daß Deutschland, wenn nicht ein reiches, doch ein sehr wohlhabendes Land ist, und, was mehr als das, daß die Deutschen das Herz auf der rechten Stelle haben.

Eine Opferfreudigkeit, wie sie sich in der verfloßenen Zeit gezeigt, ist wohl ohne Beispiel, Halle steht in dieser Hinsicht gewiß keiner Stadt von gleicher Bedeutung nach; und es konnte nicht fehlen, daß diese Freundigkeit auch unseren Anstalten zu gute kam.

Gehören nun auch die besonders glücklichen Ausnahmen, die Erträge des Weihnachtsbazzars und der Vorträge zum Besten des Vereins, erst der Einnahme des laufenden Jahres an, so halten wir es doch für schöne erhebende Pflicht, Allen die dazu ihre Hilfe geschenkt, insbesondere aber dem Comité des Weihnachtsbazzars, den Herren, die sich mit so großer Freundlichkeit dem Vereine zu Vorträgen widmeten, dem Vorstande der Sparkasse, und den Herren, die sich durch fortlaufende Unterstützung als wohlwollende Freunde des Vereins bethätigten, diesen Allen, Allen unseren ergebensten besten Dank zu sagen. Als solche halten wir uns verpflichtet, sowohl die Herren Dr. Schwetschke, Hendel und Heime (Plötz Nachfolger), als Herrn Hôtelier Ahtelsteiter zu bezeichnen, wenn wir auch darauf verzichten müssen, Alle die uns begünstigt namhaft zu machen. Bevor wir nun zu dem besonderen Zweck dieser Zeilen, der Rechnungslegung übergehen, müssen wir einer im verfloßenen Jahre angedeuteten Erweiterung unserer Thätigkeit, des Versuches nach der Confirmation aus den Fließschulen entlassene, körperlich und geistig noch zu wenig entwickelte Mädchen in unserer Anstalt zu brauchbaren Haus- und Kindermädchen heranzubilden, und dieselben so mancher Versuchung zu entheben, erwähnen. Es wurde uns dies nur möglich durch die Beihilfe des Herrn B. L., der uns aufs Neue einen jährlichen Beitrag von 127 R. 15 Gr. — s. überwies, und auf dessen gütige Vermittlung sich Herr F. R. zu einem gleichen Beitrage veranlaßt fand.

Wir haben nun am 1. Juli 1870 4 Mädchen bei uns aufgenommen, allerdings die für Raum und Verhältnisse größte Zahl. Daß durch diese Erweiterung die Schwierigkeiten der Ueberwachung für unsere Hausmutter und Lehrerin sich nicht unbedeutend vermehrten, wird Jedermann einleuchten, und können wir nicht anders, als mit herzlichstem Danke die freundliche Bereitwilligkeit und treue Pflichterfüllung der Genannten auch in dieser Hinsicht anerkennen.

Wir haben vollkommenen Grund anzunehmen, daß dadurch eine kleine Zahl mittelloser und wie oben bemerkt, nicht genügend vorgebildeter Mädchen zu brauchbaren Dienstmädchen vorbereitet werden wird.

Können wir nun auch selbstverständlich nach so kurzer Zeit noch nicht von glänzenden Erfolgen sprechen, so durften wir doch schon am 1. October v. J. eines der Mädchen vermieten, und denken im Laufe dieses Jahres wieder zwei derselben so weit zu fördern. (Eins ist bereits den 1. April e. in Dienst getreten.)

Wir hoffen außerdem mit der Zeit auch immer mehr Gelegenheit zu finden, die Mädchen auch in solchen Dingen anzulernen, die ihnen in der Anstalt selbst nicht unmittelbar geboten werden können, die ihnen aber zu ihrem Fortkommen in der Welt so wesentlich nöthig sind.

Kehren wir nun zu unserer alten Wirksamkeit zurück, so haben wir zuerst zu bemerken, daß in unserer Anstalt einschließlich der Nachhülfe und Fließschulen im Lehrpersonale Aenderungen nicht stattgefunden haben, was uns zu besonderer Freude gereicht.

Die derselben zu Theil gewordenen Einnahmen haben sich im Wesentlichen nicht geändert. Wenn die Zinsen eine bedeutend geringere Summe zeigten, so liegt das nur darin, daß eine früher im Juli eingegangene Summe jetzt erst in diesem Jahre zur Zahlung und in Rechnung kommt.

Der Verein, im Anfang, wie schon bemerkt, sehr in Anspruch genommen, hat, seit die Familien der eingezogenen Mannschaften von Seiten der Stadt so reichliche Unterstützung erhalten, weniger Ansprüche erfahren, und dadurch haben sich die finanziellen Verhältnisse desselben gebessert.

Die Anfertigung der Näharbeiten für die Armen-Anstalt sowohl, als die Vertheilung von Privatuppen blieben so ziemlich wie früher und haben wir, in dem Bestreben den Bedürftigen so viel als möglich Nahrungsmittel und wenig baare Unterstützung zu verabreichen, in den, uns gütigst gewährten Suppen des Hospitals sowohl, als der Volksküche in der kleinen Ulrichsstraße, sehr werthe Unterstützung gefunden.

Ueber die zur Weihnachtsfeier eingegangenen Geschenke berichteten wir bereits, bestens dankend, und tragen nur nach, daß sich zu den Bescheerungen eine große Anzahl von Freunden der Anstalt eingefunden.

Der Verein erhielt an monatlichen Beiträgen 880 R. 29 Gr. — s., an Geschenken und zwar meist zu Feuerung 140 R. 3 Gr. — s., Summa 1021 R. 2 Gr. — s., wogegen die Ausgaben 828 R. 17 Gr. 3 s. betragen, und so ein Ueberschuß von 192 R. 14 Gr. 9 s. bleibt.

Die Verwendung geschah wie folgt:

	R.	Gr.	s.
1. Nahrungsmittel	535	26	—
2. Baare Unterstützungen	70	—	—
3. Kleidung und Wäsche	4	25	—
4. Feuerungsmaterial	116	12	—
5. Wartung	1	15	—
6. Pfandeinlösung	1	15	—
7. Arzneimitteln und Heilstoffe	12	16	6
8. Insgemein einschl. Wotenlohn	85	27	9
Summa	828	17	3

Die Einnahme der Anstalt betrug:

	R.	Gr.	s.
1. Bestand	82	24	1
2. Jahresbeiträge	101	10	—
3. Vermächtnisse vacat	—	—	—
4. Geschenke und Ueberweisungen	726	4	3
5. Kostgeld	571	15	9
6. Zinsen	649	6	6
7. Miete und Pacht	100	—	—
8. Insgemein	70	20	—
Summa	2301	20	7

Die Ausgaben:

	R.	Gr.	s.
1. Angelegte Capitale	689	18	—
2. Haushaltungskosten	754	24	5
3. Feuerungsmaterial	131	2	6
4. Bauten und Reparaturen	218	13	5
5. Mobilien und Hausgeräth	5	15	9
6. Abgaben und Lasten	19	2	5
7. Gehalte und Löhne	180	17	—
8. Zinsen, verlegte	22	11	6
9. Heilanstalten, Diaconissenhaus	38	—	—
10. Insgemein	58	26	5
11. Nachhülfschule	63	—	—
12. Fließschulen	44	13	3
Summa	2225	24	8
Bestand	75	25	11

Verzeichniß der Geschenke und Ueberweisungen auch für den Verein:

	Rth.	Sgr.	z.
Weihnachtsbazar und Verloosung	364	22	—
M. d. Fr. G. = R. Eifelen	10	—	—
M. d. Fr. D. = Pr. Weide	110	—	—
Vorlesungen	180	2	3
Spaarkassenverein	100	—	—
Schmidt'sches Legat	70	—	—
M. d. Fr. Dr. Defer	10	—	—
Zu Kohlen	113	—	—
Fr. H. r	10	—	—
M. d. Fr. Kinne	1	—	—
Fr. D.	2	—	—
Fr. M—e	110	—	—
Fr. A—r	1	—	—
Fr. L—h d. Fr. Pastor Sidel	—	23	—
Frau K.	1	—	—
Summa	866	7	3

So schließen wir denn abermals mit Dank gegen Gott, der es uns durch die Güte unserer Mitbürger möglich machte nach wie vor, und wie wir hoffen, segensreich zu wirken und empfehlen unsere Anstalten Dem der stets so gnädig sich bewiesen.

Halle a/S., den 6. April 1871.

Der Vorstand

Henriette Eifelen, Wilhelmine v. Jund, Emma Heller, Henriette Kinne
Mathilde Thimmel, Adele Volkmann, Mathilde von Voß,
Franziska Weber.
Brader, Dryander, Fode, Pfanne, Seiler, Sidel, Schmeißer, Weide,
Brodorb.

Vermischtes.

— In Detroit in Michigan werden gegenwärtig äußerst luxuriöse Eisenbahnwaggons gebaut. Der Waggon ist 58 Fuß lang und von entsprechender Höhe und Breite. Er ruht auf 12 Rädern, die in Stahlachsen laufen. An beiden Enden befinden sich Rauchzimmer von je 9 Fuß 8 Zoll im Quadrat. Von den Rauchzimmern nach der Mitte zu befinden sich mehrere Schlafzimmer, welche 6 Fuß 4 Zoll breit und 7 Fuß lang sind. Durch einen 3 Fuß breiten Gang gelangt man nach dem Salon in der Mitte des Waggons, welcher eine Grundfläche von 18 Fuß 8 Zoll bei 9 Fuß 8 Zoll hat. Geht man durch den Salon nach dem andern Ende des Waggons, so passiert man das Wasch- und Toilettenzimmer etc. Diesen Zimmern gegenüber befindet sich der Heiz-Apparat und ein Zimmer für kleine Gepäckstücke. Die Rauchzimmer haben je 6 Fenster von Spiegelglas; jedes Fenster hat nur eine Scheibe von 39 Zoll Höhe und 26 Zoll Breite. In jedem Zimmer sind drei mit rothbraunem Maroquin überzogene Polsterstühle. Die Vorhänge sind aus gleichfarbiger Seide. Das Holzwerk ist aus verschiedenen gemaserten Walnußholzarten gefügt. Die Schlafzimmer enthalten zwei gepolsterte Stühle und vier Sophas mit broncefarbigem Plüsch überzogen und Randeinfassungen von grünem Plüsch. Jedes Zimmer hat 2 Fenster, 21 bei 30 Zoll. Im Parlour befinden sich 2 Sophas und 10 Stühle, sowie 2 Spiegel, 25 bei 35 Zoll. Die Polsterarbeit ist dieselbe wie in den Schlafzimmern.

Kirchliche Anzeige.

Zu H. E. Frauen: Montag um 8 Uhr Hülfsprediger Marschner.

Nachrichten aus Halle.

In der am 4. d. Mts. abgehaltenen Versammlung mehrerer hiesiger Schuhmachermeister und einer Deputation der Gesellen wurde das Verlangen der Gesellen um Erhöhung des Lohnes um 25 % debattirt. Nach vielem Dafür- und Dawiderreden wurde schließlich mit fast Einstimmigkeit dem Verlangen entsprochen und die Erhöhung um 25 % bewilligt.

Nachrichten zur Tagesgeschichte.

Berlin, 5. Mai. Der Reichstag trat in seiner heutigen Sitzung in die erste Verathung des Entwurfs über das Postwesen des deutschen Reichs ein.

Es wird auch die zweite Verathung im Plenum stattfinden.

(Dieses Gesetz, welches ebenfalls am 1. Januar 1872 in Kraft treten soll, ordnet im §. 1, mit Rücksicht auf die zu demselben Termin in Kraft tretende Maß- und Gewichtsordnung vom 17. August 1868, die Gewichtsstufen für das Briefporto dahin, daß die erste bis 15 Gramm einschließlich reicht. Im Uebrigen weicht der Entwurf von dem in dem Gesetz vom 4. November 1867 festgesetzten Tarif nur darin ab, daß er für die Zeitungsprovision ein Minimum von 4 Sgr. für jede abonnierte Zeitung festsetzt.)

Es folgt die erste Verathung über das Posttaxwesen. Abg. Pfannebeker berichtet zunächst über einige diesen Gegenstand betreffende Positionen. General-Postdirector Stephan dankt dem Grafen Rittberg, daß er das niedrigere Gewicht von 15 Grammen für den einfachen Brief bewilligen will. Dagegen seien die Regierungen bereit, auf das Landbriefbestellgeld zu verzichten, was einen Ausfall von 40,000 Thalern herbeiführen werde. (Beifall.)

Ueber die Vorlage wird die zweite Verathung im Plenum stattfinden.

Nächster Gegenstand der Tagesordnung ist die erste Verathung des Entwurfs, betreffend die Redaktion des Strafgesetzbuches für den norddeutschen Bund als Strafgesetzbuch für das deutsche Reich.

Bundescommissar v. Wittnacht führt aus, daß eine sachliche Veränderung nicht vorgenommen worden ist.

Abg. Rannegieser hält die vorgenommene Redaktion für eine glückliche und dankt der bayerischen Regierung für die ergriffene Initiative. Möge dieses Gesetz, so milden Geistes, unter den ersten sein, die in Elsaß und Lothringen eingeführt werden.

Abg. Dr. Schwarze zeigt wie berechtigt, weil dem allgemeinen Bedürfnisse entsprechend, die Vorlage ist. Selbst die etwas mehr als redaktionelle Aenderung im Einführungsgesetze sei zu billigen und eine Verweisung an eine Commission nicht nothwendig.

Das Gesetz kommt ins Plenum für die zweite Verathung, ebenso das Gesetz wegen der Kriegsbentmünze. Letzteres wird ohne Debatte beschlossen.

Die Commission für den Gesetzentwurf, betreffend die Vereinigung von Elsaß und Lothringen, hat sich unter dem Vorsitz des Abg. Freiherrn v. Stauffenberg konstituiert; sein Stellvertreter ist der Abg. Graf Rittberg. Schriftführer sind die Abgg. Graf Ruzburg und Dr. Wehrenpennig, Referenten die Abgg. Ramey und Friedenthal.

Brüssel, 4. Mai. Jules Favre, welcher hier erwartet wurde, ist noch nicht hier eingetroffen. Behufs Einholung von Instructionen werden sich, wie es heißt, die französischen Bevollmächtigten unmittelbar nach Versailles begeben und Graf Arnim wird auf einige Tage nach Berlin gehen; dieselben dürften am Dienstag wieder zurück sein.

Brüssel, 5. Mai. Gutem Vernehmen nach werden Jules Favre und der französische Finanzminister Pouyer Quertier sich nach Frankfurt begeben, um daselbst mit Bismarck zusammenzutreffen, von welchem dieselben ein Rendezvous erbeten haben.

London, 5. Mai. Wie die „Times“ meldet, wird das Feuer auf Fort Issy mit großer Heftigkeit fortgesetzt; Schloß Issy ist völlig abgebrannt. Auteuil wird ebenfalls bombardirt; die Einwohner flüchten von dort in großen Massen. Der Verlust der Föderirten seit Freitag wird auf 2000 geschätzt.

Frankfurt a. M., 5. Mai. Der deutsche Bevollmächtigte bei den Brüsseler Friedensverhandlungen, Graf Arnim, ist hier eingetroffen, um mit dem Fürsten Bismarck, welcher heute Abend erwartet wird, zu conferiren.

Der französische Bevollmächtigte, Baron Duclerc, ist ebenfalls aus Brüssel hier eingetroffen; Pouyer Quertier und Favre werden heute Abend hier eintreffen.

Berlin, 5. Mai. Bismarck reist heute Abend nach Frankfurt a. M., wo er mit Favre zusammenzutreffen gedenkt. Der Reichskanzler wird am Montag oder Dienstag hierher zurückkehren.

Bekanntmachungen.

Der hiesige **Missionsverein der Studierenden** feiert am Mittwoch den 10. Mai sein Jahresfest. Der Festgottesdienst in der Kapelle des Diakonissenhauses wird 2 $\frac{1}{2}$ Uhr beginnen, Herr Domprediger **Lampe** aus Halberstadt hat die Festpredigt übernommen. Um 4 Uhr Nachversammlung in der Weintraube. Alle Missionsfreunde ladet zu diesem Feste ein
der Vorstand.

Composition
alle Wanzen todt, Garantie 5 Thlr., à Fl. 5 Gr. mit Gebrauchs-Anweisung.
Mitreuter, alte Wasserkunst.

Magdeb. Sauer Kohl alte Promenade 16 a.
1 Grube guter Dünger abzuh. Landwehrstr. 1.

Ein Wagen, passend für Vierfahrer oder zu einer Torf- oder Kalkhöhle, ist billig zu verkaufen
Lindenstraße 6, 2 Tr.

1 junge Ziege, 1 Handwalze und Gerstenstroh verkauft
Leipzigerstraße 81.

Gute Nierenkartoffeln und weiße gute sind billig zu haben, auch gutes Bruckerer Landbrod
Hallgasse 6.

Landbrod
sehr schön, empfiehlt
L. Werner in Giebichenstein.

Farbwaaren
in Del gerieben und trocken, empfiehlt bei großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen
Ernst Oebe, Leipzigerstraße 97.

Maitrauf
von vorzüglicher Qualität empfiehlt
Ernst Oebe, Leipzigerstraße 97.

Einen Tigerhund verkauft
Harz 47.

100 Fuhren Knack
abzuholen
Giebichenstein,
Breitenstraße 5.

Mehrere Hundert ganz alte Münzen, 2 französische Pistolen und 2 Säbel zu verkaufen
H. Klausstraße 12,
Hinterhaus, part.

Speisekartoffeln verkauft
Deconom **Saase**.

Steinsohlen
großer Berlin 5.

Für Gicht, Kröpfe, hohe Schultern, Gewächse, sowie für alle Beschwerden am Körper findet Sonntag den 7. Mai von Nachmittag 2 Uhr ab das Verbohren statt in Ammendorf im Neb'schen Hause.

500 bis 2000 Thlr. sind auszuleihen durch **M. Kuckenburg** im Rosenbaum.

6000 \mathcal{R} sind zum 1. Juli und 2300 \mathcal{R} sofort gegen gute Sicherheit auf Grundstücke durch mich auszuleihen Rechtsanwält **Kuckenburg**.

2 Dec.-Inspectoren, 4 Verwalter, 3 Gärtner, 2 Förster, 1 Brenner, 2 Brauer, 1 Ziegeleier, 3 Werkführer u. 5 Wirtschaftserinnen werden für sofort oder später gesucht durch **Neuter's Industrie-Bureau zu Dresden**.

Für ein junges, gewandtes Mädchen aus achtbarer Familie wird eine Stellung als Stütze der Hausfrau gesucht. Offerten erbeten unter **M. K.** durch die Expedition d. Bl.

Einige junge Burschen im Alter v. 14 bis 16 Jahren finden sofort Arbeit in der Spinnerei zu Giebichenstein.
J. H. Nabe & Co.

In der Eichorienfabrik am Kirchthor Nr. 5 finden noch einige fleißige Mädchen Beschäftigung
Ch. Kunze & Sohn.

Eine zuverlässige Köchin, welche auch Hausarbeit übernimmt, sucht für den 1. Juli
Frau **Dr. Krüger**, Königsstr. 39, 1 Tr.

Eine Aufwärterin wird gesucht
H. Wallstraße 1.

Ein Mädchen in Küche und Hausarbeit erfahren sucht z. 1. Juli
Frau Domprediger **Focke**.

Einen Lehrling sucht sofort
F. Krüger, Bäckerstr., gr. Klausstr. 17.

Ein Bursche, welcher Lust hat Buchbinder zu werden, wird gesucht in der Buchbinderei von
H. Grunewald,
Schmeer- u. Zapfenstraßenecke.

Ein Laufbursche findet sofort Stellung bei
Edmund Baumann,
Leipzigerstraße 13.

Eine Aufwartung wird gesucht
Merseb. Chaussee 15, 2 Tr.

Eine Aufwartung für den Nachmittag gesucht
Schmeerstraße 9.

Tücht. gewandte Kellner, 1 gebild. Kochmannsells, 1 perf. Köchin u. 1 zuverläss. reinl. Kinderfrau, sämtl. mit sehr gut. Attesten, wünsch. sof. Stelle durch
Fr. **Binneweiß**, gr. Märkerstr. 18.

Ein verständiges Mädchen oder ältere Person zur Wartung zweier Kinder wird sofort zum Antritt gesucht
Leipzigerstraße 55.

Mähmädden auf Herrenarbeit bei hohem Lohn gesucht
Schmeerstraße 9, 3 Tr.

Ein junges Mädchen, im Schneidern, Weißnähen und Plattstichzeichnen erfahren, wünscht Beschäftigung im Hause
gr. Brauhausgasse 18, 2 Tr.

Ein Dienstmädchen wird zum 1. Juni gesucht
gr. Klausstraße 25, im Laden.

Ein Torfmacher gesucht
H. Ulrichsstraße 8.

Ein schöner Lagerboden zu vermieten
Leipzigerstraße 47.

Dasselbst wird auch ein Kellnerbursche z. 15. d. M. gesucht.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen für Kinder und Hausarbeit
Brüderstraße 11.

Ein Lehrer wünscht einige Knaben für das Gymnasium oder die Realschule vorzubereiten. Näheres in der Exped. d. Bl.

Köchinnen u. Hausmädchen mit guten Attesten suchen sofort und später Stellen durch
Frau **Deperade**, gr. Schlam 10 b, part.

Ein Mädchen von außerhalb wird bei gutem Lohn sofort in Dienst gesucht
Brüderstraße 9.

Ein geräumiger Laden zu vermieten
Brüderstraße 16.

Ein Laden für Manufacturen wird in bester Geschäftslage per 1. October a. c. zu mietzen gesucht. Offerten mit Preisangabe bei Herrn **G. F. Kühne**, Scharrngasse 9 a, gefälligst niederzulegen.

Ein herrschaftl. Logis, c. 4 Zimmer u. Zub., w. zu October gesucht. Adr. sub L. 27 abzugeben in d. Expedition d. Bl.

Wohnungsgesuch.
Eine herrschaftliche Wohnung von mindestens fünf heizbaren Piesen, womöglich in der Nähe des Bahnhofes, wird sofort zu mietzen gesucht. Offerten unter der Bezeichnung: „Wohnungsgesuch“ wolle man im Bureau der „Buna“ abgeben.

Eine Wohnung im Preise von 70 bis 90 \mathcal{R} wird zum 1. Octbr. gesucht. Adr. bitte unter **F. B.** in d. Exped. d. Bl. niederzulegen.

Eine freundliche Wohnung, 3 Stuben, 3 Kammern, Küche mit Wasserleitung und Zubehör zu vermieten
Brüderstraße 16.

In meinem Hause, Giebichensteiner Burgstrasse No. 28 ist die Bel-Etage (von nun an ungetheilt) zu vermieten und am 1. October zu beziehen.
Professor **E. Riehm**.

Eine freundliche Stube mit Kammer u. Küche verm., aber nur an einz. Leute, lange Gasse 31.
Freundl. möbl. Stuben verm. Schulgasse 7.

Eine große möbl. Stube u. K. zu vermieten
Karzerplan 3, 1 Tr.

Eine freundliche, fein möbl. Stube nebst Cab. ist sogl. zu verm.
gr. Wallstraße 11, 1 Tr.

Merseburgerstraße 18, 2 Tr., ist eine möblirte Stube mit Bett sofort zu vermieten.

Anst. Schlafstelle Schmeerstraße 19, 2 Tr.
Schlafst. offen Brüderstr. 4, 3 Tr. (Halloria).

2 fr. Schlafst. offen Rittergasse 11, 2 Tr. r. 1 gold. Ohrlocke verl. Abzug. Hospitalplatz 2.

Ein Kinderschuh und Strumpf in der H. Ulrichsstraße verl. Abzug. H. Ulrichsstraße 15.

Ein viereckiger Ohrring mit einem Stiefmütterchen in Emaille verloren — wer denselben Frankensstraße Nr. 1 abgibt, bekommt eine Belohnung.

Eine goldene Broche mit schwarzem Emaillestein, ohne Nadel, verloren gegangen. Gegen gute Belohnung abzugeben
gr. Rittergasse 3.

Eine engl. Dogge (gelb) ist entlaufen. Geg. gute Bel. abzug. Geistthor 14.
Vor Ankauf wird gewarnt.

Sämtliche Schuhmachergesellen werden hiermit aufgefordert sich Sonnabend den 6. Mai Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr auf der Herberge einzufinden, um die Versammlung vom 4. Mai zu besprechen. Es wird dringend gebeten zu erscheinen. **D. Altg.**

Ein Invalid aus diesem Feldzuge, verheirathet, die Füße und rechte Hand gesund, mit sehr guten Attesten, sucht eine Stelle als Voté oder sonstige Beschäftigung. Derselbe ist Besitzer des Eisernen Kreuzes und Militär-Ehrenzeichens. Zu erfragen bei Herrn **Köderitz**, gr. Klausstraße 30.

Nachdem meine Functionen als Inspector beim hiesigen Königl. Reserve-Lazareth ihre End-schaft erreicht haben, siehe ich meinen

Kommissions-General-Agentur u. Volksanwalts-Büreau

selbst wieder vor und halte dasselbe zur Vermittelung bei An- u. Verkauf, Pacht- u. Miet- thungen von Grundstücken, bei An- u. Ausleihung von Kapitalien, bei Abschluß von Versicherungen, sowie zur Anfertigung schriftlicher Arbeiten jeder Art, namentlich auch: Klagen, Verträgen, Testamenten etc. etc. bestens empfohlen.

Auch übernehme ich generelle Mandate, Grundstücks-Administrationen und Vertret- ungen in Konkurs-sachen.

F. A. Köppe, gr. Schlamm Nr. 1.

Halle a/S., den 7. Mai 1871.

Man biete dem Glücke die Hand! 250,000 M. Grt.

im günstigen Falle als höchsten Gewinn bietet die neueste große Geld-Verlosung, welche von der hohen Regierung genehmigt und garantirt ist. Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Plans ist derart, daß im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Verlosungen 24,900 Gewinne zur sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell M. Grt. 250,000, speciell aber 150,000, 100,000, 50,000, 40,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 8,000, 6,000, 5,000, 3,000, 105 mal 2,000, 156 mal 1,000, 206 mal 500, 11,600 mal 110 etc.

Zur nächsten ersten Gewinnziehung dieser großen vom Staate garantirten Geldverlosung kostet
1 ganzes Original-Loos nur Thlr. 2. —
1 halbes " " " " " 1. —
1 viertel " " " " " 15 Sgr.
gegen Einbindung, Posteingahlung oder Nachnahme des Betrages.

Alle Aufträge werden sofort mit der größten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Original-Loose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigelegt und nach jeder Ziehung senden wir unsern Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt unter Staats-Garantie und kann durch directe Zusendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen größeren Plätzen Deutschlands veranlaßt werden.

Unser Debit ist stets vom Glücke begünstigt und hatten wir erst vor Kurzem wiederum unter vielen anderen bedeutenden Gewinnen 3 mal die ersten Haupttreffer in 3 Ziehungen laut officiellen Beweisen erlangt und unseren Interessenten selbst ausbezahlt.

Vorausichtlich kann bei einem solchen auf der solidesten Basis gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Theilnehmung mit Bestimmtheit gerechnet werden, man beliebe daher schon der nahen Ziehung halber alle Aufträge baldigst direct zu richten an

S. Steindecker & Comp.,

Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg, Ein- und Verkauf aller Arten Staatsobligationen, Eisenbahn-Actien und Anleihenloose.

P. S. Wir danken hiedurch für das uns seither geschenkte Vertrauen und indem wir bei Beginn der neuen Verlosung zur Theilnehmung einladen, werden wir uns auch fernerhin bestreben, durch stets prompte und reelle Bedienung die volle Zufriedenheit unserer geehrten Interessenten zu erlangen.
D. D.

Zwickauer Steinkohlen à Schffl. 10 Sgr.
gr. Steinstraße im „Schwan.“

1 neumilchende Ziege verk. 2. Saalberg 8.

Anerkennung.

Durch Anwendung der Universal-Seife des Herrn J. Oschinsky, Breslau, Carlsplatz Nr. 6, bin ich von einem schlimmen Arm, worin mehrere Wunden waren, nach Anwendung von 4 Krausen vollständig geheilt worden.

Was ich zum Wohle ähnlich Leidender hiermit veröffentliche.

Breslau, 23. Januar 1871.

Marie Durwitz geb. Tietz.

J. Oschinsky's Gesundheits- u. Universal-Seifen sind in Halle zu haben bei A. Henke, Schmeerstr. 36.

Emser Pastillen,

aus den Salzen der König-Wilhelms-Felsenquellen bereitet, ärztlich empfohlen gegen Magenbeschwerden, als Katarhe, Verschleimung, Säurebildung, Aufstoßen u. Verdauungsschwäche. Preis der plombirten Schachtel 30 Kr. = 8 1/2 Sgr.

Nur allein echt in Halle in Dr. Jägers Dirschapothek, in Dr. A. Franckes Löwenapothek und in J. C. Pabst's Engelapothek; in Merseburg in Hofapothek Th. Schnabels Domapothek.

Die Administration der Felsenquellen.

400 Paar Hosen von Buckskin schon von 1 5/8 R. an, Jaquetts, Stoff = u. Tuchröde ff. fein von 5 R. an.

Nur bei D. Kurzweg, Schmeerstr. 14. 14.

Das Neueste in Promenaden-Kleidern, Shawls, Jaquetts zu enorm billigen Preisen bei D. Kurzweg.

Zwickauer Steinkohlen, Torfsteine, Brennholz billigt Mühlgraben 1.

Peru-Guano

von Mutzenbecher, aufgeschlossener Peru-Guano von Ohlendorff, beide Sorten noch von den alten Vorräthen mit hohem Stickstoffgehalt, sowie Superphosphat aus Knochenkohle, Chili-Salpeter, ged. Knochenmehl und Kalidünger empfiehlt unter Garantie der Echtheit

Gustav Mann junior, am Bahnhof.

Lager von schmiedeeisernen Trägern und alten Eisenbahnschienen zum Wölben und sonstigen Bauzwecken bei August Vogel, Georgenstraße in Leipzig.

Broch. Mull-, Sieb- und Gaze-

Gardinen

nur bester Qualität, 8 Ellen für 1 R., 1 1/4 R., 1 1/2 R., 2 R. bis 3 R., gestickte Schweizer Mull- u.

Gardinen mit Tüll-Kante

empfeilt in reichster Auswahl
8 Ellen für 1 1/3 R., 1 R. 25 Sgr., 2 R. 10 Sgr., 2 1/2 R., 3 R. bis 10 R.

empfeilt in reichster Auswahl

F. W. Händler, gr. Ulrichstraße 60.
Wäsche- und Weißwaaren-Handlung.

Zur Bausaison

empfehle mein Lager von:

Eisenbahnschienen zu Bauzwecken, pra. Portland-Cemente, Dachfilz, Dachpappe, pra. Port-Madoc-Dachschiefer, Mauersteine, Chamottesteine und alle sonstigen Baumaterialien zu billigen und festen Preisen.

Gustav Mann junior, am Bahnhof.

Fahrplan der Eisenbahnen der Pr. Sachs. u. Angabe d. Zweigb. u. Fahrpr. bei Lipke.

100,000 bis 180,000 gut gebrannte Mauersteine, vorzüglich zum Rohbau, sind zu verkaufen Gottesackerstraße 12, parterre.

Für Stellmacher, Tischler und Drechsler 20 Schock eichne Speichen, so wie Ahorn-, Akazien-, Eichen-, Eschen- und Kirschbaum-Wohlen und Scheite; ferner Staafen und Brennholz, alles alt u. trocken, verkauft Krepe, Kirchthor 15.

Eine gute Koffhaarmatratze ist zu verkaufen Schulberg 2, 1 Tr.

Eine Düngergrube ist billig zu überlassen im Hotel zur Stadt Zürich.

Zwickauer Waschwürfelkohle kl. Wallstraße 1.

Einkauf von Knochen, Hornabfall, weisse u. grüne Glasbrocken, Schmelz- u. Gusseisen und alle sonst. Metalle zu den höchsten Preisen bei Gustav Mann junior, am Bahnhof.

Tüchtige Schmiedegesellen, darunter 2 Schirrmeister, sowie mehrere Stellmachersgesellen (Rastmachers) finden dauernde Beschäftigung G. Lindner, Wagenfabrik.

Sehr anst. Haus-, Kinder- u. Viehmädchen können sich melden b. Fr. Rohnstein, Steinbocksg. 3.